

geben? . . . Der Hafen ist, wie Sie sehen, von zwei Buchten eingeschlossen; die zu Ihrer Rechten nach Norden hin heißt San-Rafael; die andere gegen Süden ist unter dem Namen Buena-Verba*) bekannt, wegen der reichen Weideplätze, die dort liegen. Jene drei Spiegellinien, die Sie sehen, sind drei Flüsse, die sich in die Bucht San-Rafael ergießen. Der erste derselben, der uns zunächst gelegene, heißt San-Joaquin, der zweite Jesus Maria, der dritte endlich ist der Sacramento."

"Wie? dieser kleine Wasserstrich ist der Sacramento?" rief John Bell erstaunt aus; "ich sehe aber doch kein Gold!"

Als wir ans Land stiegen, erlangten wir die traurige Ueberzeugung, das Quirino etwas vorzüglich gewesen in seiner Versicherung, daß wir hier Maulthiere und Diener erhalten würden. Die Stadt San-Francisco, sonst so volkreich und lebhaft, bot jetzt den Anblick einer vollständigen Wüste dar; kaum sah man von Zeit zu Zeit eine alte Frau, ein kleines Kind oder einen vom Alter gekrümmten Greis in den Straßen. Uebrigens bemerkte ich, daß Jedermann achtungsvoll das Haupt entblößte, sobald man den Gambusino sah. Don Rafael empfing diese Ehrenbezeugungen mit der Gleichgültigkeit eines Mannes, der daran gewöhnt ist.

Wir beriethen noch über einen zu fassenden Entschluß, als eine Hülfe an die wir nicht dachten, uns sehr gelegen kam. Es war die Mannschaft der Golette — fünf Männer in Allem —, welche desertirte und uns ihre Dienste anbot. Diese Matrosen — die sich übrigens um ihren allein an Bord gebliebenen Kapitän wenig kümmerten — wollten ihr Glück am Sacramento versuchen. Wir beeilten uns, sie anzunehmen. Endlich gelang es uns auch, Maulthiere zu erhalten.

Das obere Californien, vor Kurzem*) noch das größte Departement von Mexico, war auch ohne Widerrede das reichste und fruchtbarste. Es lieferte Getreide, Kupfer, Mehl und Tasajo, oder an der Sonne gedörrtes Fleisch. In dem Augenblicke jedoch, wo wir es durchreisten, waren die Haciendas (Pflanzungen) verlassen und überall herrschte Todtenstille.

Am sechsten Tage nach unserer Abreise von Monterey erreichten wir mit einbrechender Nacht ein kleines, von amerikanischen Truppen besetztes Fort.

Einige unbedeutende Gebäude, welche an das Fort stießen, schienen uns sehr passend zu einem Nachtlager; ich trat also in eines derselben, welches sehr klein und schlecht war, und bat um Beherbergung für die Nacht.

*) Gutes Kraut.

*) Es wurde im letzten Kriege von Mexico an die Vereinigten Staaten abgetreten.

"Für Geld, recht gern," erwiderte mir der Besitzer.

"Ich will gern bezahlen. . . Das ist also abgemacht."

"Nein, noch nicht. Wie viel zahlen Sie?"

"Zum Teufel den üblichen Preis."

"Dann können Sie kommen. Es ist Ihnen wohl bekannt, daß der gewöhnliche Preis für eine Nacht 12 Piaster die Person beträgt (16 Thaler).

"Sehr verbunden. . . der Handel ist nicht ganz geschlossen. Ohne Ihnen zu sagen: Auf Wiedersehen."

Der Kentuckier John Bell, welchem ich den Vorfall mittheilte, bezeugte eine außerordentliche Freude darüber. Die Einsamkeit und Verlassenheit des Landes, das wir durchzogen, hatten wahres Entzücken in ihm hervorgebracht, da es in seinen Augen ein sicherer Beweis war, daß der Placer des Sacramento noch mehr Gold enthielt, als der Korrespondent der Daily-News angegeben hatte.

(Fortsetzung folgt.)

B e r m i s c h t e s .

Reißen, 11. Juni. Durch den landwirthschaftlichen Kreisverein zu Dresden ist beschlossen worden, daß zum 6. October d. J. ein ländliches Kreisfest, verbunden mit einer landwirthschaftlichen Thier- und Productenschau, in Reißen abgehalten werde. Bereits ist eine Commission, aus 9 Mitgliedern bestehend, gewählt worden, welche die erforderlichen Vorbereitungen treffen wird. Der hiesige Stadtrath ist entschlossen, dieses Unternehmen auf das Kräftigste zu unterstützen. Zum Schauplatz der Ausstellung ist der Schießplan, im herrlichen Triebischthale, bestimmt worden. Wenn, wie zu erwarten steht, die Gutsbesitzer des Kreises und der Umgegend sich bei diesem Kreisfeste betheiligen, so muß diese Productenschau inmitten der fruchtbarsten Pflege-Sachsens eine der schönsten werden, die unser Vaterland bis jetzt ausgeführt hat. — Im December heurigen Jahres wird dem Bernehmen nach in unserer Stadt wie im vorigen Jahre, abermals eine Gewerbaustellung stattfinden.

In Leipzig hat kürzlich zwischen einem Offizier und einem Studenten ein Pistolenduell stattgefunden, worin der letztere nicht unbedeutend verwundet worden ist.

Am 9. Juni früh 5½ Uhr stürzte der Kalkbrennergehilfe Christian Gottlieb Jähnichen in den Kessel des im Feuer stehenden Kalkofens des Rittergutes Oberau, indem er mit Nachfüllen beschäftigt war, und fand seinen Tod.

Am 7. Juni Nachmittags hatte der 16jährige Bäckerlehrling Johann David Bauer aus Langenreinsdorf, zur Zeit in der Behausung seines verstorbenen Bruders, des Seilermeister